

Heiner Gembris & Jonas Menze

# Citizen Science in Music

## Jazz is Life: Biographie-Studien zum Jazz-Publikum

### 1) HINTERGRUND: CITIZEN SCIENCE IN MUSIC

Musikkultur befindet sich in einem permanenten, beschleunigten Wandel, der neue Genres und Stile hervorbringt, während andere verschwinden. Digitale Medien verändern Produktions- und Rezeptionsweisen, formen Arbeitsmärkte und musikalische Biographien, Musikpublika ändern sich infolge des soziokulturellen und demographischen Wandels. Diese Veränderungen führen zu einem wachsenden Erkenntnisbedarf, gleichzeitig tun sich zunehmend Forschungslücken auf.

Die akademische Forschung hält aufgrund geringer Ressourcen mit diesen Entwicklungen nicht Schritt und verfolgt zudem meist andere Schwerpunkte. Abgesehen davon ist die musikbezogene akademische Forschung oft sehr theoretisch und weist nur einen geringen Praxis- bzw. Anwendungsbezug auf. Selten erfolgt ein Wissenstransfer über die Scientific Community hinaus.

Vor diesem Hintergrund scheinen Ansätze der bürgerwissenschaftlichen Forschung ein beträchtliches Potenzial zu bieten. Unter den Hunderttausenden von musikinteressierten und engagierten AmateurmusikerInnen (ca. 33.000 Ensembles, ca. 55.700 Chöre; siehe Reimers 2019) sowie Millionen von MusikhörerInnen, LiebhaberInnen und KennerInnen bestimmter Musikrichtungen bzw. Fans bestimmter KünstlerInnen befinden sich ExpertInnen für bestimmte Stile, Genres, Instrumente, KünstlerInnen etc. Besonders unter Älteren finden sich Zeit- bzw. Ohrenzeugen für die Entwicklung bestimmter Musikgenres (z. B. Pop, Jazz, Volksmusik), Musik bestimmter Regionen, spezieller Musikkulturen oder Musiktraditionen etc. Nicht zuletzt professionelle MusikerInnen und MusikpädagogInnen verfügen vielfach über ein hohes Maß an Erfahrung und Expertenwissen (tacit knowledge). Eine Citizen Science in Music könnte dazu beitragen, dieses Erfahrungs- und Expertenwissen zu erschließen und in eine praxisbezogene Forschung einzubinden.

### 2) PILOTPROJEKT: DAS SEMINAR JAZZ IS LIFE

Das Seminar *Jazz is Life* überträgt das Konzept der Citizen Science, das in den Kultur- und Geisteswissenschaften bislang nur zögerlich Anwendung findet (Pettibone & Ziegler 2016), auf den Bereich der Musik, um eine Citizen Science in Music zu initiieren. Im Fokus stehen dabei insbesondere Jazz-HörerInnen bzw. Jazz-Fans, denn in der akademischen Forschung finden sich nur sehr wenige Studien zum Jazz-Publikum allgemein, es existiert bislang keine Forschung zur lebenszeitlichen Entwicklung und Funktion von Jazz-Präferenzen. Hier setzt das Seminar an. Im inhaltlichen Zentrum stehen die phänomenologische Beschreibung und Analyse musikalischer Biographien und ihrer Verschiedenheit, die Art der musikalischen Aktivitäten und Interessen, ihre Veränderungen sowie die Rolle und Bedeutung der Musik im Laufe der Zeit. Der bewusst niederschwellige methodische Ansatz besteht darin, auf der Basis von biographischen Interviews und anderen Quellenmaterialien (z. B. Dokumenten, Fotos, Plattensammlungen, Playlists) Fallstudien zur Entwicklung von Jazz-Präferenzen durchzuführen. Die Ergebnisse werden am Ende des Seminars in Form von Postern, Podcasts, Berichten, Präsentationen etc. dokumentiert.

Das Seminar richtet sich an:

- außeruniversitäre Personen mit Interesse an Jazz, an Menschen und ihren musikalischen Lebenswegen sowie an wissenschaftlicher Forschung
- Studierende der Fächer Lehramt Musik, Musikwissenschaft, Populäre Musik und Medien sowie Teilnehmende des „Studiums für Ältere“

Die Kooperation mit einem lokalen Jazz-Club ermöglicht einen unmittelbaren Feldzugang zu Jazz-interessierten BürgerInnen und ihrer musikalischen Lebenswelt. Diese können ihre eigenen musikbiographischen Erfahrungen in die Konzeption von Interviewleitfäden einfließen lassen, an der Durchführung von Interviews und Auswertungsprozessen mitwirken und auf diese Weise an Forschungsprozessen teilhaben.

### 3) ARBEITSERGEBNISSE

Im Rahmen eines ersten Pilotprojekt-Seminars im Wintersemester 2018/19 wurde auf diese Weise musikbiographisches Material erschlossen und einer ersten qualitativen Auswertung durch die Seminarteilnehmenden unterzogen. Im ersten Durchlauf konnten sechs biographische Interviews geführt und anhand eines eigens entwickelten Kategoriensystems inhaltsanalytisch ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden in Form wissenschaftlicher Poster aufbereitet und dokumentiert (siehe Abb. 1). Sie sollen im Rahmen einer Fachtagung zum *Lebenslangen Lernen in der Musikpädagogik* an der Universität Paderborn im November 2019 der Fachöffentlichkeit vorgestellt werden.

### 4) AUSBLICK

Im Wintersemester 2019/20 findet das Seminar zum zweiten Mal statt. Geplant sind eine Fortführung der Forschungsaktivitäten aus dem ersten Durchlauf, eine Erweiterung der Materialbasis, die Vertiefung des Erkenntnisinteresses sowie die Erprobung neuer medialer Formate zur Aufbereitung und Kommunikation der gewonnenen Erkenntnisse. Eine weitere Aufbereitung der Ergebnisse für den Fachdiskurs ist vorgesehen.

### Literatur

Reimers, A. (2019). Amateurmusizieren. Online verfügbar unter: [http://www.miz.org/static\\_de/themenportale/einfuehrungstexte\\_pdf/06\\_Laienmusizieren/reimers.pdf](http://www.miz.org/static_de/themenportale/einfuehrungstexte_pdf/06_Laienmusizieren/reimers.pdf), zuletzt geprüft am 25.09.2019.

Pettibone, L. & Ziegler, D. (2016). Citizen Science: Bürgerforschung in den Geistes- und Kulturwissenschaften. In K. Oswald & R. Smolarski (Hrsg.), *Bürger Künste Wissenschaft. Citizen Science in Kultur- und Geisteswissenschaften* (S. 57-69). Gutenberg: Computus. Online verfügbar unter: [http://www.computus-druck.com/press/wp-content/uploads/2016/11/isbn\\_9783940598325.pdf](http://www.computus-druck.com/press/wp-content/uploads/2016/11/isbn_9783940598325.pdf), zuletzt geprüft am 15.05.2018.



Abb. 1: Im Wintersemester 2018/19 entstandene Poster der Seminarteilnehmenden